RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses für Bildung
Frau Giorgina Kazungu-Haß, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/2176
VORLAGE

- zu Vorlage 18/2089 -

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

29. Juni 2022

12. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 24. Juni 2022
hier: TOP 10: didacta 2022 – die Fachmesse für das Bildungswesen

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

gemäß der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 24. Juni 2022 übersende ich Ihnen anbei meinen Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Bettina Brück

Rede von Staatssekretärin Brück anlässlich der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 24. Juni 2022

Vorlage 18/2089 „didacta 2022 – die Fachmesse für das Bildungswesen“

Es gilt das gesprochene Wort

Aus terminlichen Gründen konnten weder Frau Ministerin noch ich an der diesjährigen Fachmesse für das Bildungswesen „didacta“ teilnehmen. Daher berichte ich im Folgenden, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bildungsministeriums, die auf der didacta waren, an Erfahrungen und Eindrücken zu den vielseitigen Angeboten und Themen mitgebrach haben, wie etwa zu den Folgewirkungen der Corona-Pandemie und der Einschränkung des Präsenzunterrichts, zur Situation und Integration geflüchteter Kinder, sowie zur Digitalisierung des Bildungswesens.

Die didacta 2022 hat verdeutlicht, dass sich die Bildungsbranche immer stärker veränderten pädagogischen Ansätzen und der Integration digitaler Bildungsmedien in unterrichtliche Kontexte öffnet. Digitale Anwendungen werden in der Schule, in der beruflichen Bildung, aber auch in der Kita immer öfter und flexibler eingesetzt; damit einher gehen auch die Entwicklung zu einer stärkeren Individualisierung der Lernprozesse und ein zunehmender Fortbildungs- und Unterstützungsbedarf.

Der Einsatz von digitalen Medien in Kindertageseinrichtungen kann an vielen Stellen die Interaktion zwischen Kindern untereinander, aber auch mit den pädagogischen Fachkräften stärken. Als Land unterstützen wir die medienpädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen seit vielen Jahren auf unterschiedlichen Ebenen. Neben dem mec-Erzieherinnenclub, der seit 2008 bis eine Plattform für medienpädagogische Fortbildungen und Materialien darstellt, hat es in Rheinland-Pfalz bereits 2015 eines der ersten Tabletprojekte in Kitas bundesweit gegeben. Mit dem Projekt „Medienerziehung in Fachschulen für Sozialwesen in Rheinland-Pfalz“ haben wir seit 2018 auch die Erzieherinnen- und Erzieherausbildung in den Blick genommen. Das Projekt „medienBUNT-rlp: Medienkompetenz in Kindertagesstätten“, das im Oktober 2021 gestartet ist, unterstützt die Einführung von digitalen Medien mit den Schwerpunkten Inklusion und Übergang von der Kita zur Grundschule in zehn teilnehmenden Projekt-Kitas. Durch die ausgeprägte Prominenz des Themas auf der Messe sehen wir uns in unserem frühzeitig eingeschlagenen Weg bestärkt und werden bisherige Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickeln und ausbauen.

Während viele große Schulbuchverlage auf eine Vorstellung von analogen Medien in diesem Jahr verzichtet haben (z.B. Klett und Cornelsen), spielten digitale Lernumgebungen, und hier vor allem die Integration mobiler Endgeräte und digitaler Bildungsmedien in Schule und Unterricht auf der Ausstellung eine hervorgehobene Rolle. So zeigen sich Verlage zunehmend bereit, mit praktikablen Lizenzmodellen und Schnittstellen für digitale Bildungsmedien den Bedürfnissen der Länder bei der Schulbuchausleihe entgegenzukommen (sog. „PrintPlus-Lizenzen). Auch bei den Lösungen für die Verwaltung von mobilen Endgeräten (mobile device management) werden die Anforderungen von Schulen und Schulträgern zunehmend berücksichtigt. Hierzu besteht das länderübergreifende DigitalPakt-Projekt des Vermittlungsdienstes VIDIS (Vermittlungsdienst für das digitale Identitäts-management in Schulen), an dessen Pilotierung Rheinland-Pfalz mit dem Schulcampus teilnimmt. In einer Testphase wird dafür z.B. der Anschluss von Produkten des Westermann-Verlages über das System Bildungslogin erprobt.

Die Pandemie hat in allen Ländern die Digitalisierung an Schulen beschleunigt. So stand das digitale Lehren und Lernen auf der didacta im Fokus vieler Seminare, Vorträge und Workshops. Rheinland-Pfalz war in diesem Zusammenhang mit einer Vorstellung des neugeschaffenen Digitalen Kompetenzzentrums vertreten. Mit dem Zentrum bieten wir zukünftig gebündelt aus einer Hand die erforderlichen, passgenauen pädagogisch-didaktischen Angebote, Lehrkräftefortbildung und -beratung sowie Unterstützungsangebote im Bereich der digitalen Ausstattung und des technischen Supports für Schulen. Auch in diesem Themenfeld hat Rheinland-Pfalz also die Bedarfe vorausgesehen und die notwendigen Richtungsentscheidungen bereits getroffen.

Zu den in Ihrem Berichtsantrag erwähnten Telepräsenzroboter und deren möglichen Einsatz im Unterricht für langzeiterkrankte Kinder und Jugendliche, die am Präsenzunterricht nicht teilnehmen können, wurde bereits ausführlich in der Sitzung am 21. Dezember 2021 berichtet. Hier wird derzeit fachlich geprüft, wie die weitere Erprobung dieser Technologie zusammen mit Kliniken, in denen schwerpunktmäßig Kinder und Jugendliche behandelt werden, und den im Krankenhausunterricht eingesetzten Lehrkräften durch eine Handreichung für den Einsatz unterstützt werden kann.

Die großen Linien der didacata 2022 haben gezeigt, dass Rheinland-Pfalz bei den wichtigen Entwicklungen nicht nur anschlussfähig, sondern oft sogar Vorreiter ist.

Die aktuelle Diskussion über KI-gestützte, lernförderliche Technologien, d.h. Lösungen, die auf Technologien wie Learning Analytics basieren und damit individualisiertere Lernformen, Tutoring sowie automatisierte Leistungsbewertungen ermöglichen sollen, haben wir genau verfolgt. Auch auf diesen Bereich werden wir zukünftig unser

Augenmerk legen, um dort, wo es sinnvoll ist, als modernes Bildungsland die bestmöglichste Unterstützung für Lehrende und Lernende zu ermöglichen. Insofern werden die Eindrücke und Erkenntnisse der didacta 2022 im Bildungsministerium verarbeitet und mit Sicherheit in zukünftige Richtungsentscheidungen mit einfließen.